

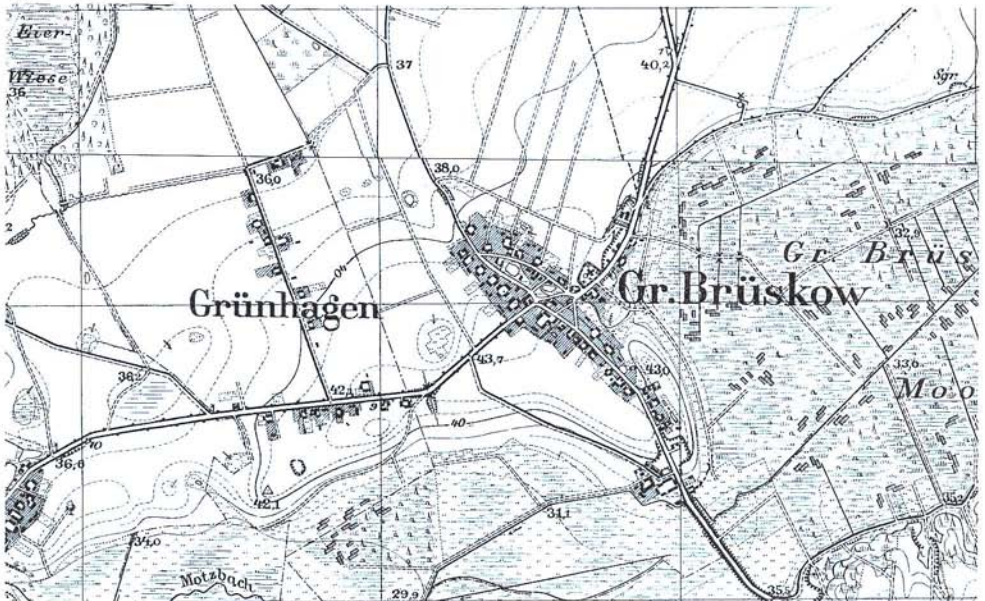
50. Grünhagen

In langer Reihe liegen nordwestlich von Stolp die Dörfer Schwolow, Klein Brüskow, Grünhagen und Groß Brüskow am nördlichen Rande eines Talzuges, der vom Motzbach durchflossen wird. Grünhagen war zuletzt ein Bauerndorf. Die Gehöfte des Dorfes säumten die Chaussee nach Rügenwalde und einen nordwärts führenden Straßenzug.

Einige Angaben über die Gemeinde Grünhagen aus der Zeit vor 1945 in Kurzform:

Zugehörige Ortsteile: keine

Gemeindefläche in ha	138
Wohnbevölkerung am 17. Mai 1939	93
Zahl der Haushaltungen	24
Zahl der Wohnhäuser 1925	21
Amtsbezirk	Groß Brüskow
Standesamtsbezirk	Groß Brüskow
Gendarmeriebezirk	Klein Strellin
Amtsgerichtsbezirk	Stolp
Gemeindevorsteher 1931	Raddatz
Bürgermeister 1937	Landwirt Karl Raddatz
Nächste Bahnstation	Flinkow
Entfernung	5,5 km
Bahnlinie	Stolp–Stolpmünde (Reichsbahn)
Poststelle	Groß Brüskow
Letzte postalische Anschrift	<i>Grünhagen</i> Post Groß Brüskow über Stolp (Pom.)



Grünhagen ist als selbständiges Domänenamtsdorf im 19. Jahrhundert entstanden. Im Jahre 1871 hatte es 20 Wohnhäuser und 111 Einwohner. Zuletzt war Grünhagen ein Bauerndorf mit kleinbäuerlicher Besitzstruktur. Im Jahre 1939 gab es hier sechs landwirtschaftliche Betriebe mit einer Betriebsfläche von weniger als 5 ha und 15 Höfe zwischen 5 und 10 ha. Der durchschnittliche Grundsteuerreinertrag auf ein Hektar war mit 9,65 RM fast doppelt so hoch wie im Kreisdurchschnitt (5,95 RM).

Grünhagen gehörte zum Kirchspiel Groß Brückow und damit zum Kirchenkreis Stolp-Stadt. Alle Dorfbewohner waren evangelisch. Die Gemeinde hatte keine eigene Schule. Die Kinder besuchten die Volksschule in Klein Brückow.

Grünhagen wurde am 8. März 1945 von den Russen besetzt. Dann erschienen bewaffnete Polen, nahmen gewaltsam die Höfe und Wohnungen der Dorfbewohner in Besitz und vertrieben sie. Die Heimatortskartei hat später 35 von ihnen in der Bundesrepublik und 24 in der DDR ermittelt. Aus Grünhagen wurde Wierzbięcín.

Kriegs- und Vertreibungsverluste: 5 Gefallene, 4 Ziviltote und 8 Vermißte („ungeklärte Fälle“).

51. Grumbkow

Die Landgemeinde war ein Gutsdorf in der weiten Ebene zwischen Lupow und Leba östlich von Stolp. Im Norden begrenzte ein vom Westen nach Osten verlaufender Talzug das Gemeindegebiet und südöstlich des Ortes erhob sich der 110 Meter hohe bewaldete Bromberg. Die von Stolp kommende Chaussee (Reichsstraße 2) führte über den Lupow-Übergang Poganitz an Grumbkow vorbei nach Lauenburg.

Einige Angaben über die Gemeinde Grumbkow aus der Zeit vor 1945 in Kurzform:

Zugehörige Ortsteile: keine

Gemeindefläche in ha	1008
Wohnbevölkerung am 17. Mai 1939	359
Zahl der Haushaltungen	70
Zahl der Wohnhäuser 1925	49
Amtsbezirk	Grumbkow
Standesamtsbezirk	Grumbkow
Gendarmeriebezirk	Pottangow
Amtsgerichtsbezirk	Stolp
Gemeindevorsteher 1931	Rittergutsbesitzer von Livonius
Bürgermeister 1937	Heizer August Baldt
Nächste Bahnstation	Pottangow
Entfernung	6 km
Bahnlinie	Stettin–Groß Boschpol–Danzig (Reichsbahn)
Poststelle II	Grumbkow
Letzte postalische Anschrift	Grumbkow über Pottangow

Der Siedlungsform nach war Grumbkow, früher auch *Grummekow* genannt, ein kleines Gassendorf. Die ersten Nachrichten über das Dorf stammen aus der Regie-